

Gelebte Vielfalt

Frauen und Männer ticken anders, sie argumentieren differenziert und nehmen oftmals unterschiedliche Standpunkte ein. Gemischte Teams setzen sich im Arbeitsalltag ganzheitlich mit Aufgaben und Problemstellungen auseinander. Das sieht auch der Arbeitgeberverband so: «Ausgewogene Teams erbringen die besseren Leistungen.»

Vor einigen Monaten hat das Bundesparlament Ja zu Frauenquoten in grösseren Unternehmen gesagt. Und folgt damit dem Vorschlag des Bundesrats. Börsennotierte Aktiengesellschaften mit mehr als 250 Mitarbeitenden sollen demnach einen Frauenanteil von mindestens 30 Prozent in Verwaltungsräten und von mindestens 20 Prozent in Geschäftsleitungen vorweisen.

Da sind wir bei der Gemeindeverwaltung schon einen ganzen Schritt weiter – und das notabene ohne staatliche Quoten, von denen ich persönlich nicht viel halte. Es erfüllt mich mit stolz, dass die Geschäftsleitung der Gemeinde Ebikon einen beachtlichen Frauenanteil von 43 Prozent ausweist. Dieses Bild zeigt sich im Übrigen auch bei den über 100 Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung – und zwar noch deutlicher: Ganze 60 Prozent der Belegschaft sind Frauen.

Ich setze mich dafür ein, dass die Gemeindeverwaltung eine attraktive Arbeitgeberin für alle ist, unabhängig von Geschlecht, Alter oder Herkunft. Aus Überzeugung, dass wir so nicht nur die Ebikoner Bevölkerung viel umfassender spiegeln, sondern auch massgeschneiderte Lösungen für diese erbringen können. Sind Sie neugierig geworden? Machen Sie sich ein Bild auf jobs.ebikon.ch.

Ich wünsche Ihnen ein frohes, glückliches und gesundes neues Jahr.



Alex Mathis, Geschäftsführer

Neues Projekt für den Kindergartenstart

Für Chancengleichheit und einen möglichst optimalen Start in die obligatorische Schulzeit – dafür setzt sich die Volksschule Ebikon ein. Was Schweizweit beobachtet werden kann, zeigt sich auch in den Kindergärten von Ebikon: Immer mehr Kinder weisen beim Kindergarteneintritt Entwicklungsrückstände auf. Um diese noch vor dem Start in den Kindergarten schliessen zu können, startet die Volksschule Ebikon in diesem Jahr das innovative Projekt «Fit für den Kindergarten?!».

Die Kindergarten-Lehrpersonen in Ebikon stellten in den vergangenen Jahren vermehrt fest, dass Kinder mit Entwicklungsrückständen in den Kindergarten eintreten. Solche Lücken können leider auch mit zusätzlichen Fachpersonen nur bedingt geschlossen werden.

Der Frühförderung gilt es besondere Beachtung zu schenken

Die frühe Kindheit ist für die körperliche, psychische und soziale Entwicklung eines Menschen prägend. Sie hat einen hohen Stellenwert für die gesamte Biografie, für das Sozialverhalten und die spätere Schul- und Berufsentwicklung. Die meisten Eltern sind sich darüber bewusst und schenken der frühen Förderung ihrer Kinder entsprechende Beachtung. Die Volksschule Ebikon will mit dem Projekt «Fit für den Kindergarten?!» gezielt auch diejenigen Familien erreichen, die in diesem Zusammenhang auf Unterstützung angewiesen sind.

Ein Turnbeutel voller Ideen

Ab diesem Jahr dürfen die zukünftigen Kindergartenkinder ihre Anmeldung persönlich auf dem Rektorat abgeben und dafür ein kleines Willkommensgeschenk in Empfang nehmen. Es handelt sich dabei um einen mit Baselmateriale gefüllten Turnbeutel. Die Kinder sollen damit animiert und motiviert werden, ihrer Kreativität freien



Lauf zu lassen, mit unterschiedlichen Materialien zu arbeiten und eigene Ideen zu verwirklichen.

Vorbereitung auf den Kindergarten

Die damit geförderte Kreativität der Kinder ist eine wertvolle Vorbereitung auf den Kindergartenstart im Sommer. Kinder, die Ideen und Anregungen brauchen, finden eine Vielzahl davon auf der Webseite der Schule Ebikon. Dort sind kurze Videos aufgeschaltet, welche Kinder zum selber basteln anleiten und anregen.

Tipps für einen erfolgreichen Kindergartenstart in 11 Sprachen

Eltern von eintretenden Kindergartenkinder erhalten bei der Anmeldung wertvolle Tipps für einen optimalen Start in den Kindergarten.

So erleichtern Sie Ihrem Kind den Start in den Kindergarten

Lassen Sie Ihr Kind zu Hause mithelfen.

Im Kindergarten, in einer Gruppe von 20 Kindern, sind wir darauf angewiesen, dass Ihr Kind selbstständig und aktiv handeln kann. Es soll sich gewohnt sein, seine Kleider und Schuhe selbstständig an- und auszuziehen.

Erfüllen Sie Ihrem Kind nicht jeden Wunsch. Kinder haben viele Wünsche und es gehört zum Leben, dass man nicht alles bekommt. Es ist wichtig, dass Ihr Kind dies bereits vor dem Kindergarten lernt und auch ein «Nein» akzeptieren kann, denn eine Lehrperson kann nicht alle Wünsche der Kinder erfüllen.

Schicken Sie Ihr Kind vor dem Kindergarten in eine Spielgruppe/Kita. Hier lernen Kinder, sich in Gruppen zu integrieren.

Falls Ihr Kind mehrsprachig aufwächst und Sie als Eltern gut Deutsch sprechen, **ermöglichen Sie Ihrem Kind ebenfalls Zugang zur deutschen Sprache.** Das Teilnehmen an Lernprozessen fällt Ihrem Kind leichter, wenn es Lehrer und Kameraden versteht.

Lassen Sie Ihr Kind viel Zeit im Freien, auf Spielplätzen und im Wald verbringen, um dort zu klettern und sich auszutoben. Ermöglichen Sie zudem den Kontakt zu gleichaltrigen Kindern.

Öffentliche Auflagen

Projektänderung Umbau- und Aufstockung Einfamilienhaus bestehend aus Änderung der Dachform und neuem Standort der Luft/Wasser-Wärmepumpe
Heinz Töngi und Ilona Wagner,

Erlenstrasse 92, 6020 Emmenbrücke
Ottigenbühlstrasse 17, Gst.-Nr. 1094, GV-Nr. 963
Öffentliche Auflage vom 21. Dezember 2020 bis 9. Januar 2021

EbikonAktuell

Gemeinde Ebikon
Redaktion: Roland Beyeler

041 444 02 02
dialog@ebikon.ch
www.ebikon.ch

Pappeln entlang der Ron müssen wegen Biber gefällt werden

Die Pyramidenpappeln entlang der Ron in der Gemeinde Dierikon werden ab Mitte Januar 2021 gefällt. Durch die Aktivität des Bibers stellen die Pappeln für die nahestehende Freileitung der SBB und CKW ein zu grosses Sicherheitsrisiko dar. Die von der Dienststelle Landwirtschaft und Wald (lawa) definierten Vorgaben zum Schutz des Bibers werden eingehalten.



Zwei Biber an der Böschung der Ron. Aufgenommen im Sommer 2020. Foto: Norbert W. Saul Photography, Ebikon.

In Dierikon verlaufen entlang der Ron nicht nur schlanke Pyramidenpappeln, sondern auch eine Freileitung, welche von der CKW unterhalten wird und unter anderem die Bahnlinie mit Strom versorgt. Im Laufe des Jahres 2020 wurde beobachtet, dass Biber

an einzelnen Pappeln aktiv wurden. Seither führt die CKW wöchentliche Kontrollgänge durch, um die Sicherheit von Mensch und Infrastruktur gewährleisten zu können.

Ein Baum musste bereits vorsorglich

gefällt werden. Andere wurden zum Schutz vor Bibern mit Netzen umwickelt.

Bäume werden ab dem 18. Januar 2021 gefällt

Die SBB und CKW unterstützen ein baldiges Fällen aller Pappeln im Leitungsbereich. Diese stellen für den Bahnstrom ein zu grosses Sicherheitsrisiko dar. Ab Montag, 18. Januar 2021 bietet sich die Möglichkeit für die Fällarbeiten, da im Zeitfenster zwischen Mitte Januar und Ende Februar 2021 die SBB/CKW-Leitungen für andere Arbeiten ausgeschaltet werden. Bis zu diesem Zeitpunkt werden die Bäume weiterhin regelmässig kontrolliert.

Sträucher und Bäume zum Hochwasserschutz

Die Pappeln stehen entlang der Ron auf der Parzelle des Kantons Luzern. Im Rahmen des bewilligten Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojektes an der Ron wären die Pappeln aufgrund der Querschnittsverbreiterung des Gerinnes in den nächsten Jahren ohnehin gefällt worden. Um das Sicherheitsrisiko für die SBB/CKW-Freileitung und allfälliger andere angrenzender Infrastrukturen oder Passanten zu reduzieren, wird der Forstbetrieb des Kantons Luzern die Pappeln als vorgezogene Massnahmen aus dem Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt fällen und aufrüsten. Im

Rahmen des Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojektes werden dann entlang der Ron Sträucher und Bäume gepflanzt.

Berücksichtigung der Bedürfnisse der Biber

In Rücksprache mit der Dienststelle lawa, Abteilung Natur, Jagd und Fischerei wird die Präsenz des Bibers wie folgt berücksichtigt: Da Biber während der kalten Jahreszeit kein frisches Grün finden, sind sie auf Baumrinde angewiesen. Damit den Tieren nach dem Entfernen der Bäume kein Nahrungseingpass droht, werden in regelmässigen Abständen entlang des Ufers Bäume und/oder Kronenteile liegengelassen. Zudem werden einige Stöcke der gefällten Bäume etwas über dem Boden abgesägt. So können sich rasch wieder Stockastriebe bilden, welche den Bibern bereits im kommenden Frühling Nahrung und Nagematerial liefern werden.

Geschlagenes Holz wird zum Heizen verwendet

Die Arbeiten werden innerhalb des vorgegebenen Zeitfensters ausgeführt. Das anfallende Holz wird zu Heizzwecken verwendet. Der Holzschlag wird durch die Mitarbeiter des Forstbetriebes signalisiert. Wir bitten die Bevölkerung, die Weisungen vor Ort einzuhalten. Die Arbeiten dauern ca. drei bis vier Arbeitstage.

Fusion der ARA-Rontal mit REAL

Der Gemeindeverband ARA-Rontal fusionierte per 1. Januar 2021 mit dem Gemeindeverband REAL. Mit der Fusion werden Kompetenzen gebündelt und die Professionalisierung im Gewässerschutz weiter vorangetrieben. Damit kann der Schutz der Gewässer im Rontal auch in Zukunft bestmöglich gewährleistet werden.

Die Abwasser-Reinigungs-Anlage (ARA) Rontal wird von den Gemeinden Buchrain, Dierikon, Ebikon, Gisikon, Honau und Root betrieben. Die Anlage gehört zu den grösseren im Kanton Luzern und befindet sich in Root. Im Zuge des Projektes «Zukunft ARA Rontal 2020» sprach sich die ARA-Rontal für eine Fusion mit dem Gemeindeverband REAL per 1. Januar 2021 aus.

Belegschaft der ARA-Rontal bleibt unverändert bestehen

Die ARA-Rontal bleibt abwassertechnisch weiterhin autonom. Auf das Personal der ARA-Rontal hat die Fusion

keine Auswirkungen: «Wir machen bei der ARA-Rontal mit der bewährten Mannschaft weiter. Die Fusion hat keine Auswirkungen auf die bestehenden Mitarbeiter oder deren Funktionen», erklärt Ivo Barandun, Betriebsleiter der ARA Rontal.

Enge Zusammenarbeit bereits vor der Fusionierung

Alle an der ARA-Rontal angeschlossenen Gemeinden sind bereits Mitglied bei REAL. REAL ist das Entsorgungs- und Recycling-Unternehmen der Region Luzern, welches die Gesamtverantwortung für die Bewirtschaftung von Siedlungsabfällen und -Abwäs-

sern sowie für die Energiegewinnung daraus übernimmt. Die Geschäftsführung der ARA-Rontal wird von der REAL gestellt.

Mehr Effizienz und Professionalität

Dank der Fusion mit REAL wird der Betrieb der ARA-Rontal nachhaltig

gesichert. Die Gemeinderäte der angeschlossenen Gemeinden profitieren von der fachlichen Expertise und den professionellen Strukturen bei REAL im Bereich des Gewässerschutzes sowie im Betrieb und Unterhalt der Anlage. Damit ist der Schutz der Gewässer im Rontal auch in Zukunft gewährleistet.



Das Team der ARA-Rontal: R. Öhlinger, F. Kaufmann, P. Muff und I. Barandun.